

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >



Vorwort

Ende März haben wir die Uhren zum Beginn der Sommerzeit wieder eine Stunde nach vorne gestellt. Die Zeitumstellung markierte den Beginn einer Zeit des Fortschritts: Die Natur erwacht, abends ist es länger hell und es wird langsam wärmer. Doch nicht überall geht es vorwärts; die Ukraine erlebt gerade Rückschritte – zurück in Zeiten des Terrors, der Angst, des Leids und der Unsicherheit. In Gedanken sind wir bei all jenen Menschen, die vom Krieg betroffen sind. Trotz geopolitischer Spannungen und humanitärer Katastrophen geht unsere Arbeit weiter. In diesem Newsletter möchten wir über einige Entwicklungen berichten. So hat TenneT Ende März ihren [Geschäftsbericht 2021](#) veröffentlicht, der unter dem Motto „verantwortungsvolles Wachstum“ steht. Wir arbeiten an einem Netz der Zukunft, unser Zielnetz 2045. Damit tragen wir zum Ziel der Europäischen

Union bei, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. In diesem Monat wurde das ein-tausendste SCL-Zertifikat überreicht; ein schöner Meilenstein für den SCL-Standard. Im Februar wurde unser Geschäftsbereich „Large Projects Netherlands – Area Nord“ als erster Bereich von TenneT auf SCL-Stufe 4 zertifiziert. Wir haben mit den Verantwortlichen über diese tolle Leistung gesprochen. Das Interview lesen Sie in diesem Newsletter.



Oscar van Aagten

Die Sicherheit braucht unsere Energie, heute mehr denn je zuvor!



TenneT Safety-top

Meht lesen



LMRA-Kampagne bei TenneT

Meht lesen



Update Tödlicher Unfall Verladen Kabelleerrohren

Meht lesen



Auf ein Wort mit Klaas Bakker

Meht lesen

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Neueste Nachrichten

Ab sofort verfügbar: Digitale Eingangsunterweisung bei TenneT in Deutschland

Seit Kurzem gibt es eine Neuerung, um die Sicherheit Ihrer und unserer Mitarbeiter in den Anlagen und auf den Baustellen von TenneT onshore in Deutschland zu verbessern. Es ist für TenneT äußerst wichtig, dass jeder am Ende eines Arbeitstages sicher und gesund nach Hause kommt. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass allen Personen wichtige Sicherheitsregeln, insbesondere unsere Life-Saving-Rules bekannt und bewusst sind.

Als Ergänzung zu den üblichen, standort-spezifischen Einweisungen vor Ort steht nun eine digitale Eingangsunterweisung auf einer öffentlich erreichbaren Onlineplattform zur Verfügung. In den Niederlanden wird diese Lösung bereits seit mehreren Jahren erfolgreich verwendet.

Persönliches Zertifikat

Die Eingangsunterweisung besteht aus einem kurzen, ca. 8-minütigen Video und einem anschließenden Verständnistest bestehend aus 10 Fragen. Bei erfolgreichem Abschluss erhält man ein persönliches Zertifikat zum Download, welches ein Jahr gültig ist. Die Eingangsunterweisung steht zunächst in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung, und wird in den kommenden

Wochen um weitere europäische Sprachen erweitert.

Ab 1. Juli diesen Jahres wird das Mitführen eines solchen persönlichen Zertifikats als PDF auf einem mobilen Endgerät oder in ausgedruckter Form zur Zugangsvoraussetzung in unseren Anlagen und auf unseren Baustellen im Onshore-Bereich. Personen ohne ein gültiges Zertifikat kann der Zutritt zukünftig verweigert werden.

Folgen Sie [diesem Link](#), um zur Eingangsunterweisung von TenneT Deutschland zu gelangen.



TenneT Safety-top

Die Energiewende geht mit ehrgeizigen Zielen einher. Etwa möchte die Europäische Union bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden. Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir den nächsten großen Schritt in unserer Wachstumsagenda tun. TenneT schaltet auf dem Weg zu

unserem Zielnetz 2045 einen Gang hoch und unterstützt damit die EUKlimaziele für das Jahr 2050. Gemeinsam mit unseren Partnern übernehmen wir die Verantwortung für die nachhaltige, partnerschaftliche und innovative Gestaltung, Errichtung, Erhaltung und Umsetzung der Netzentwicklung.

Wie können wir den Leitsatz „sicher wachsen“ vor dem Hintergrund unserer Wachstumsagenda gemeinschaftlich umsetzen? Um diese Frage wird es beim TenneT-Sicherheitsgipfel gehen, der am Freitag, dem 8. Juli im niederländischen Arnhem stattfinden wird.

Offshore-Partnern

Auf diesem ersten von insgesamt drei Sicherheitsgipfeln werden wir mit unseren Offshore-Partnern sprechen; später in diesem Jahr sind Gespräche mit den Partnern von Onshore Deutschland und Onshore Niederlande geplant. Im Rahmen dieser Sicherheitsgipfel werden die Unternehmensspitzen und Führungskräfte von TenneT und ihren Partnern über die Voraussetzungen für sicheres Wachstum beraten. Alle Partner erhalten dazu noch eine persönliche Einladung.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

LMRA-Kampagne bei TenneT

Im April führt TenneT an allen TenneT-Standorten in den Niederlanden und Deutschland eine Kampagne zur Last Minute Risk Assessment (LMRA) durch. Bei der LMRA handelt es sich um eine, kurz vor Arbeitsbeginn durchzuführende, Beurteilung zu sämtlichen sicherheits-, gesundheits- und umweltbezogenen Risiken am Arbeitsplatz.

Wann ist eine LMRA durchzuführen?

Eine LMRA ist unmittelbar vor Beginn der Arbeiten und nach jeder längeren Unterbrechung der Arbeiten durchzuführen. Darüber hinaus wird eine LMRA immer dann durchgeführt, wenn sich die Arbeitsbedingungen ändern (z. B. beim Einsatz anderer Arbeitsweisen oder Geräte), sowie nach Störungen bei Betriebsmitteln und Systemen oder anderen unvorhergesehenen Ereignissen.

Die Materialien zur Kampagne bestehen aus einer anwendungsorientierten Toolbox, Plakaten, Aufkleber sowie einer sechs Fragen umfassenden Karte im Scheckkartenformat. Erst wenn alle Fragen mit „Ja“ beantwortet werden können, kann mit der Arbeit begonnen/fortgefahren werden. Wenn nur eine der Fragen mit „Nein“ beantwortet wurde, wird nicht gestartet bzw. die Arbeiten eingestellt. Informieren Sie dann Ihren Vorgesetzten und ergreifen Sie gemeinsam alle erforderlichen Maßnahmen, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Alle Materialien sind auf Niederländisch, Deutsch

Führen Sie ein LMRA durch, bevor Sie beginnen!

Stopp! Sie wissen, dass Ihre Arbeit mit Gefährdungen verbunden ist. Gemeinsam wollen wir diese Gefährdungen verringern. Es dauert nur eine Minute!

Auf der Rückseite finden Sie sechs Fragen: Können Sie alle sechs Fragen mit JA beantworten? Dann sind Sie startklar.

Wenn nicht: Beginnen Sie nicht mit der Arbeit. Wenden Sie sich bitte an Ihren Vorgesetzten, um Maßnahmen zu ergreifen, und nehmen Sie gegebenenfalls eine Meldung vor.

Können Sie diese sechs Fragen mit JA beantworten? Dann sind Sie startklar!

1. Gibt es eine gültige Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisung und kennen Sie diese?
2. Sind alle Gefährdungen am Arbeitsort in der Gefährdungsbeurteilung aufgeführt?
3. Haben Sie und Ihre Mitarbeiter die geplante Arbeit, die Gefährdungen und die Art und Weise, wie diese Gefährdungen verringert werden können, besprochen?
4. Haben Sie die richtige persönliche Schutzausrüstung (PSA) und sind Ihre Werkzeuge in gutem Zustand, um sicher zu arbeiten?
5. Ist die Arbeitsumgebung sicher und sind die Fluchtwege frei von Hindernissen?
6. Sind Sie auf Notfälle vorbereitet?

Führen Sie ein LMRA durch, bevor Sie beginnen!

Reduzieren Sie Risiken, führen Sie das LMRA durch!

Stopp! Sie wissen, dass Ihre Arbeit mit Gefährdungen verbunden ist. Gemeinsam wollen wir diese Gefährdungen verringern. Es dauert nur eine Minute!

Können Sie alle sechs Fragen mit JA beantworten? Dann sind Sie startklar.

1. Gibt es eine gültige Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisung und kennen Sie diese?
2. Sind alle Gefährdungen am Arbeitsort in der Gefährdungsbeurteilung aufgeführt?
3. Haben Sie und Ihre Mitarbeiter die geplante Arbeit, die Gefährdungen und die Art und Weise, wie diese Gefährdungen verringert werden können, besprochen?
4. Haben Sie die richtige persönliche Schutzausrüstung (PSA) und sind Ihre Werkzeuge in gutem Zustand, um sicher zu arbeiten?
5. Ist die Arbeitsumgebung sicher und sind die Fluchtwege frei von Hindernissen?
6. Sind Sie auf Notfälle vorbereitet?

Wenn nicht: Beginnen Sie nicht mit der Arbeit. Wenden Sie sich bitte an Ihren Vorgesetzten, um Maßnahmen zu ergreifen, und nehmen Sie gegebenenfalls eine Meldung vor.

Führen Sie ein LMRA durch, bevor Sie beginnen!

Stopp! Sie wissen, dass Ihre Arbeit mit Gefährdungen verbunden ist. Gemeinsam wollen wir diese Gefährdungen verringern. Es dauert nur eine Minute!

Können Sie alle sechs Fragen mit JA beantworten? Dann sind Sie startklar.

1. Gibt es eine gültige Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisung und kennen Sie diese?
2. Sind alle Gefährdungen am Arbeitsort in der Gefährdungsbeurteilung aufgeführt?
3. Haben Sie und Ihre Mitarbeiter die geplante Arbeit, die Gefährdungen und die Art und Weise, wie diese Gefährdungen verringert werden können, besprochen?
4. Haben Sie die richtige persönliche Schutzausrüstung (PSA) und sind Ihre Werkzeuge in gutem Zustand, um sicher zu arbeiten?
5. Ist die Arbeitsumgebung sicher und sind die Fluchtwege frei von Hindernissen?
6. Sind Sie auf Notfälle vorbereitet?

Wenn nicht: Beginnen Sie nicht mit der Arbeit. Wenden Sie sich bitte an Ihren Vorgesetzten, um Maßnahmen zu ergreifen, und nehmen Sie gegebenenfalls eine Meldung vor.



Scheckkarte (oben links und mitten), Aufkleber (oben rechts) und Plakaten (unten)

und Englisch verfügbar. Auf allen Materialien zur Kampagne verweist ein QR-Code auf eine Seite auf der [Website von TenneT](#), auf der Toolbox und Scheckkarte zusätzlich auch auf

Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Polnisch, Rumänisch und Tschechisch abgerufen werden können. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Vorveranstaltung zum Energy Safety Festival für neue Energie

Gelegenheit zum Ideenaustausch gab es im Nachgang zum niederländischen Energy Safety Festival 2021 am 6. April im Rahmen einer Vorveranstaltung zum nächsten Energy Safety Festival. An dem Netzwerktreffen nahmen Unternehmensspitzen, Führungskräfte sowie Fachleute aus dem Bereich Sicherheit teil. Mit diesem sichtbaren Format führen wir einen offenen Dialog darüber, wie wir als Energiebranche die Sicherheit für alle erhöhen und integrieren können. Sammy Lakwijk, Head of Risk bei Tomorrowland, berichtete von seiner Arbeit im Risikomanagement bei großen Tanzveranstaltungen und zeigte Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf.

Im Vorfeld auf das Energy Safety Festival am 6. Oktober wurde über einige sicherheitsrelevante Fragen, brachenübergreifende Dilemmata sowie gutes Verhalten im Zusammenhang mit Sicherheit gesprochen. Insgesamt lieferte die Vorveranstaltung neue Energie,



um dem offenen Dialog über das Thema Sicherheit auf allen Ebenen in und zwischen den Unternehmen fortzuführen.

Jetzt schon den 6. Oktober vormerken

Am 6. Oktober 2022 findet die dritte Ausgabe des Energy Safety Festivals statt. Auch dieses Mal wird es ein abwechslungsreiches Programm geben. Damit wird an das während früherer Festivalausgaben Entstandene angeknüpft: ein Umfeld, in dem Menschen sich treffen, miteinander sprechen und Ideen austauschen können, um proaktiv gemeinschaftlich für Sicherheit am Arbeitsplatz zu sorgen. Einen ganzen Tag lang wird sich alles um den Wissensaustausch, den offenen Dialog über die Umsetzung der Energiewende, den damit einhergehenden hohen Arbeitsaufwand und die Frage drehen, wie wir das alles gemeinsam sicher schaffen können.

Machen Sie mit

Das Energy Safety Festival am 6. Oktober ist Teil einer Bewegung und die Nachfolgeveranstaltung zu den erfolgreichen Festivals im Januar und Oktober 2021. Über die ersten beiden Festivals können Sie sich in einer Rückschau mit [Fotos](#) und einem [Bericht](#) informieren, in dem u. a. Jeroen Grond, Director HSEQ bei Stedin, und andere Führungskräfte von ihren Ansätzen, den bisher aufgebauten Netzwerkbeziehungen und der interaktiven Arbeit der Unternehmen zugunsten größtmöglicher Sicherheit erzählen.



Sie möchten auch eine Einladung erhalten oder unserem Netzwerk von inzwischen 29 Partnern beitreten? Dann senden Sie eine E-Mail an jeanet@jbace.nl.

In der nächsten Ausgabe unseres Newsletters erfahren Sie mehr über das Programm und die Redebeiträge.

Inspectie SZW wird Nederlandse Arbeidsinspectie

Die niederländische Arbeitsschutzaufsicht Inspectie SZW heißt seit dem 1. Januar 2022 offiziell „Nederlandse Arbeidsinspectie“ bzw. auf Englisch „Netherlands Labour Authority“. Die Abkürzung lautet sowohl im Niederländischen als auch im Englischen „NLA“. Die Namenswahl erfolgte in Anlehnung an die Europäische Arbeitsbehörde „European Labour Authority“, kurz ELA. Der neue Name der niederländischen Behörde stellt den Bezug zu ihrem europäischen Pendant her und weist die Behörde zugleich als nationale Einrichtung aus. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Nederlandse Arbeidsinspectie
Ministerie van Sociale Zaken en
Werkgelegenheid

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >



DolWin5 freut sich über zwei Millionen unfallfreie Personenstunden

Grund zum Feiern hatte kürzlich das deutsche Offshore-Projekt DolWin5 von TenneT: Mit zwei Millionen unfallfreien Personenstunden erreichte das Projekt einen wichtigen Meilenstein. Am DolWin5-Projektstandort in Singapur überreichte das Team von TenneT Offshore Deutschland allen beteiligten Mitarbeitenden Gutscheine und der Auftragnehmer KeppelFels stellte ein besonderes Mittagessen zu Verfügung.



Sicherheitsbriefing zum Thema herunterfallende Objekte

Kürzlich fand im Rahmen des Projekts DolWin5 in Emden ein Sicherheitsbriefing zum Thema herunterfallende Objekte statt. Die mit herunterfallenden Objekten einhergehenden Risiken wurden anhand einer 1,4 Kilo schweren Schraube demonstriert, die aus einer Höhe von 11 Metern auf eine Melone hinabstürzte. Die Melone war einmal mit und einmal ohne einen Helm ausgestattet. Die Demonstration wurde von allen anwesenden Mitarbeitenden positiv aufgenommen.

Anschließend informierte der Auftragnehmer Heitkamp über Maßnahmen zur Sicherung von Werkzeugen, um Möglichkeiten darzulegen, mit denen sich verhindern lässt, dass Objekte herabfallen. Alle anwesenden Mitarbeitenden erhielten zudem einen Schal mit dem DolWin5-Logo „Be a SAFETY Superhero“ sowie ein Mittagessen.

Update TenneT Coronapolitik



TenneT beobachtet laufend die pandemische Lage und passt ihre Coronapolitik bei Bedarf an. Nachdem die Coronapandemie uns zwei Jahre lang im Griff hatte, sehen wir, dass die Maßnahmen weltweit langsam gelockert werden. Diese Lockerungen hat auch TenneT in ihrer Coronapolitik vorgenommen.

Coronapolitik Niederlande

Bei TenneT Niederlande wurden alle Richtlinien und Protokolle aufgehoben. Wir folgen dennoch den staatlichen Vorgaben zu engen Kontakten.

Coronapolitik Deutschland

Bei TenneT Deutschland wird vorerst nicht weitreichend gelockert. Nichtsdestotrotz hat sich auch in Deutschland die Gesetzeslage rund um Corona geändert.

Zu den wichtigsten Änderungen zählt die Abschaffung der 3G-Pflicht für den Zugang zu TenneT-Standorten. Die übrigen Maßnahmen – 1,5 Meter Abstand, FFP2-Maskenpflicht, die weitestmögliche Beschränkung der Teilnehmerszahl bei Meetings usw. – gelten weiterhin.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Eintausendstes Zertifikat überreicht

Am 10. März 2022 wurde das Zertifikat zur Safety Culture Ladder (SCL) an das eintausendste SCL-zertifizierte Unternehmen verliehen. Normec Certification überreichte das Zertifikat dem Bau- und Transportunternehmen Roel van der Stoel B.V.

Ziel der SCL ist es, die Haltung und das Verhalten im Bereich Sicherheit und Gesundheit auf allen Ebenen eines Unternehmens zu prüfen. Das Sicherheitsbewusstsein und das bewusst sichere Handeln in Unternehmen wird anhand einer fünfstufigen Leiter gemessen. Eine Zertifizierung auf Stufe 1 bedeutet, dass das betreffende Unternehmen bei Sicherheitsvorfällen sehr reaktiv handelt. Stufe 5 bedeutet, dass sich das zertifizierte Unternehmen intern und im Zusammenspiel mit der gesamten Branche proaktiv um mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz bemüht.

Wachstum dank Sicherheitskodex für das Bauwesen

Die SCL wurde vom niederländischen Eisenbahninfrastrukturbetreiber ProRail entwickelt. Mit zunehmendem Interesse von Unternehmen für diese Systematik übergab ProRail die Verwaltung der SCL an eine unabhängige Organisation: das Nationale Normungsinstitut der Niederlande, kurz NEN.

Seitdem haben sich 1.000 Unternehmen zertifizieren lassen. Der stärkste Zuwachs wurde im Jahr 2021 verzeichnet, als die Zahl der zertifizierten Unternehmen in einem Jahr von 300 auf 1.000 anstieg. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Bedeutung der SCL im Rahmen des niederländischen Governance-Kodex Sicherheit im Bauwesen (*Governance Code Veiligheid in de Bouw*, GCVB). Seit dem 1. Januar 2022 müssen Auftraggeber, die den GCVB unterzeichnet haben, Sicherheitsbewusstsein als Pflicht in Ausschreibungen und Verträge aufnehmen. Diese Vereinbarung heißt „Sicherheit bei Ausschreibungen“ (*Veiligheid in Aanbesteding*, ViA). Damit soll erreicht werden, dass tausende Betriebe im Bauwesen sicherer arbeiten, indem sie sich auf Sicherheitskultur und sicheres Verhalten ausrichten.

Die SCL findet bislang europaweit, aber zunehmend aber auch außerhalb Europas vor allem in den Bereichen Energie, Offshore und Bauwesen Anwendung.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

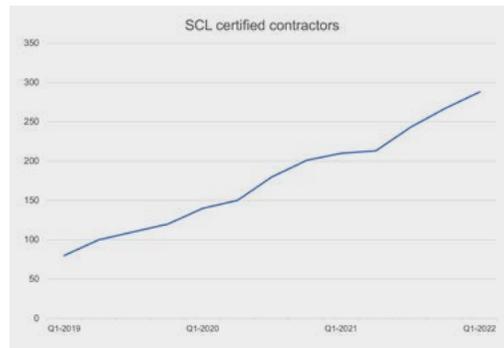
Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Sachstand des SCL-Programms von TenneT

Wir freuen uns, dass die Zahl der Auftragnehmer, die an unserem Programm zur Safety Culture Ladder teilnehmen, kontinuierlich wächst. Dies gilt sowohl für die Zahl der zertifizierten Auftragnehmer als auch für die Zahl der Auftragnehmer, die zurzeit an der Zertifizierung arbeiten. Das freut uns und macht uns sehr stolz. Gemeinsam schaffen wir Sicherheit in der gesamten Kette!



Statements

Wurde Ihr Unternehmen zertifiziert und möchten Sie auch Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Dann freuen wir uns auf Ihren Beitrag mit einem Beispiel aus der Praxis. Sorgen wir für gegenseitige Inspiration! Senden Sie Ihren Text an safety@tennet.eu

DNV: Am Ende des Tages sicher nach Hause kommen

Nach dem Vorbild von TenneT entschied sich DNV im Jahr 2018 für die Einführung der Safety Culture Ladder. Laut Wolf Freudenberg, QHSSE-Manager bei DNV, war dies ein logischer Schritt. Denn Sicherheit ist seit jeher ein wichtiges Thema für das Unternehmen. Nicht nur auf seinem Arbeitsgebiet, sondern auch am Arbeitsplatz. Gestartet ist DNV mit SCL-Stufe 3, inzwischen hat das Unternehmen Stufe 4 erklommen. „Bei DNV arbeiten wir nach dem Grundsatz We Dare. We Care. We Share“, so Freudenberg. „Sicherheit ist dabei eine wichtige Triebfeder. Dazu passt die SCL-Zertifizierung perfekt. Seit der Einführung der Safety Culture Ladder bei DNV stellen wir einen deutlichen Kulturwandel fest. Das Sicherheitsbewusstsein ist enorm gestiegen.“ Mit attraktiven Preisen, wie etwa kostenlosen Mittagessen oder persönlichen Parkplätzen, regt DNV seine Mitarbeitenden an Sicherheitsvorfälle zu melden und vor allem darüber zu sprechen, ohne dass sie fürchten müssen, in Verlegenheit zu geraten. Während des letzten SCL-Audits war das Prüfungsteam angenehm überrascht, dass DNV aktiv untersucht, wie wohl sich die Mitarbeitenden fühlen. Dazu führt das Unterneh-

men einen sogenannten Pulse Survey (Peakon) durch. Freudenberg: „Wie wohl sich die Mitarbeitenden fühlen, wirkt sich wesentlich auf das sichere Verhalten aus. Fühlen sich die Mitarbeitenden gestresst oder fragen sie sich, wer im Unternehmen sich um ihre Sicherheit kümmert, finden wir das mit unserer Untersuchung heraus. Solche Themen werden dann in den Teams besprochen und bei Bedarf werden die Mitarbeitenden aktiv unterstützt.“ Doch DNV möchte im Bereich Wohlfühlen noch besser werden, insbesondere beim Arbeiten im Homeoffice und bei der intrinsischen, d. h. nicht von der Unternehmensführung gesteuerten Motivation. Darüber hinaus soll der Kommunikation rund um Vorfälle im Bereich Sicherheit, Gesundheit und Umwelt noch mehr Aufmerksamkeit zukommen, um auch dadurch positive Effekte zu erzielen. **Freudenberg: „Die SCL ist ein nie endender Weg. Aber der Weg wird mit der Zeit immer schöner. Am Ende des Tages möchten wir alle sicher nach Hause kommen.“**



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Geiger FM Grünservice Nord-West GmbH

Die SCL Sichtweise ist eine völlig andere als die Unterlagen-, Dokumentations- und Zertifikatslastige Sichtweise der BG beim AMS. Mit Implementierung einer Kultur erreichen wir alle Mitarbeiter auf einer anderen Ebene. Wir gehen weg vom reinen Aushängen von Betriebsanweisungen und Marathon Unterweisungen zu einer gelebten Sicherheitskultur in kleinen sich laufende wiederholenden Einheiten. Hierbei ist zu erwähnen, dass ein Berater für dem Implementierungsprozess dringend zu empfehlen ist. Dieser unterstützt beim verlagern bzw. verändern der Sichtweise der Dinge. Wir haben mehr täglich gelebte Sicherheit im Unternehmen. Man kann die Mitarbeiter mit diesem Verfahren einfacher mitnehmen. Die Mitarbeiter nehmen die Änderungen positiv wahr, da der Betrieb bzw. die Führungskräfte sich laufend in kleinen verarbeitbaren Stepps um die Thematik Arbeitssicherheit kümmert und die Mitarbeiter mit einbezieht. Das Umdenken ist die Herausforderung vom reinen Nachweise ablegen und den jährlichen Tagesunterweisungen, zu den kleinen Stepps. Dieses ist auch als laufender Prozess zu beurteilen, der mit der Zertifizierung noch nicht abgeschlossen ist und weiter voranzutreiben ist. Wir haben aus dem Zertifizierungstermin viele hilfreiche Tipps, Empfehlungen



und Hinweise mitnehmen können, die wir in unser Tagesgeschäft einbauen werden, um somit eine weitere laufende Verbesserung des Prozesses zu generieren.

Geo Ingenieurservice Nord-West GmbH & Co. KG



Mit der SCL Umsetzung sind nun alle Mitarbeiter des Betriebes gleichermaßen gefordert und eingebunden. Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G Schutz) ist heute nicht mehr nur Aufgabe der Führungskräfte und der damit betrauten Personen. Vielmehr ist A&G Schutz nun fester Bestandteil unser Unternehmenskultur und dient der Entwicklung und des Fortbestehens unseres Betriebes. Die positive Veränderung des Bewusstseins unser Mitarbeiter lässt sich anhand der Steigerung der Meldungen zu Verbesserungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz der letzten drei Jahre sehr gut ableiten. Die Maßnahmen und Erkenntnisse aus diesen Meldungen führten zu vielen und gezielten Veränderungen und Verbesserungen im Betrieb. Die größte Herausforderung für die Implementierung war sicherlich die Coronapandemie. Dennoch konnte, anhand einer sehr guten betrieblichen Kommunikation zwischen unseren Mitarbeitern und Führungskräften sowie unseren Auftraggebern, auch diese Herausforderung sehr gut gemeistert werden.

Intertek

Intertek Energy and Water freut sich über das Erreichen von Stufe 3 der Safety Culture Ladder. Dadurch können wir im Rahmen unserer Verträge mit TenneT (und anderen Kunden) eine noch bessere Qualitätssicherung im Offshore-Bereich bieten und zugleich einen Beitrag zu Sicherheit und Nachhaltigkeit leisten. Wir haben das Verfahren als sehr wertvoll wahrgenommen. Es ermöglicht uns, unsere Systeme und Kultur im Bereich Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität zu bewerten und zu verbessern. Um anschließend unsere Mitarbeitenden erneut damit vertraut zu machen. Insbesondere haben uns die internen Teamsitzungen in der Vorbereitung auf die Audits dabei geholfen, unsere Selbstverpflichtung zu Sicherheit erneut zu unterstreichen und sicherzustellen, dass alle im Unternehmen die bestehenden Systeme kennen. Während der Teamsitzungen haben wir wertvolles Feedback zu möglichen Verbesserungen in Bezug auf diese Systeme, den Wissensaustausch und die Sensibilisierung für das Thema erhalten. Wir sind überaus stolz auf die großartigen Rückmeldungen der Auditoren und freuen uns auf die Fortführung des internen Sicherheitsdialogs – und darauf, unsere Zertifizierung auch in Zukunft zu halten.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Mitarbeiter wird aus Leitungsfahrwagen gezogen

Am 10. Dezember 2021 im Project Wahle-Meklar wollte ein Monteur mit einem Leitungsfahrwagen über die Tragkette eines Tragmastes in das nächste Feld gelangen. Bei diesem Vorgang ist der Leitungsfahrwagen zusammen mit dem Monteur aus bisher ungeklärter Ursache rückwärts in das Feld zurück gerutscht. Dabei wurde der erste Feldabstandshalter durchbrochen.

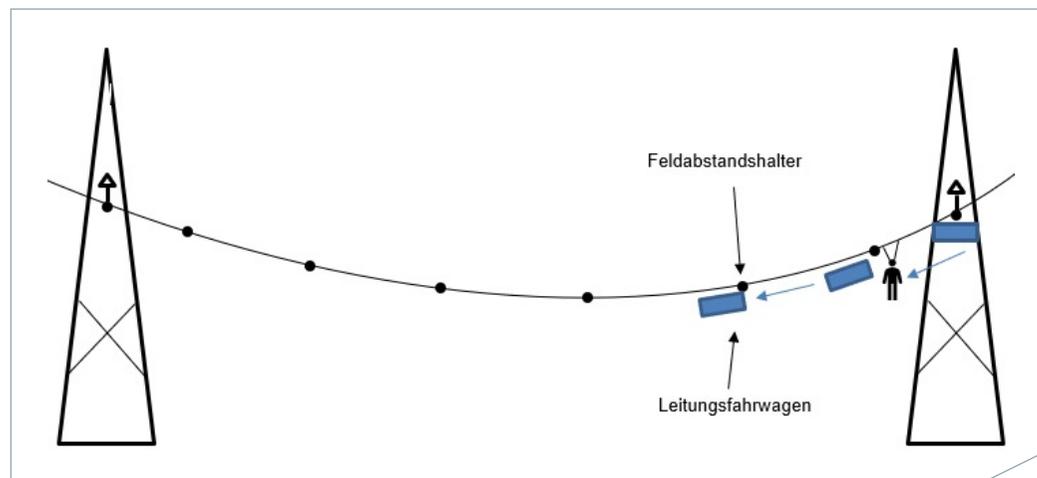
Der Monteur war an einer der 4 Phasen mittels Y-Seil und Karabiner gesichert und wurde beim Auftreffen auf den ersten Feldabstandshalter aus dem Leitungsfahrwagen gezogen. Der Leitungsfahrwagen rutschte weiter und kam

beim zweiten Feldabstandhalter zum Stillstand. Der Verunglückte hing mittels seiner PSA (Gurt, Fallstop und Y-Sicherungsleine mit Karabiner) am Leiterseil. Am Unfalltag herrschten feuchte/neblige Bedingungen. Der Neigungswinkel vom Klemmpunkt an der

Kette in das Feld war kleiner als 15 Grad. Zwei weitere Monteure die auf dem Nachbarsystem arbeiteten stoppten ihre Arbeit, kamen zur Rettung und zogen den Verunglückten auf das Viererbündel. Der Verunglückte war zu diesem Zeitpunkt voll ansprechbar und konnte mit Hilfe der zwei Kollegen den Mast erreichen und absteigen. Zwischenzeitlich war der Notruf abgesetzt, so dass wenige Minuten später der Einsatz von Feuerwehr-, Höhenrettungsteam und Sanitätskräften vor Ort gewährleistet war. Ein angeforderter Hubschrauber brachte den Verunglückten zur Vorsorge in ein Krankenhaus. Nach der Untersuchung konnte der Verunglückte das Krankenhaus wieder verlassen.

Folgende Sofortmaßnahmen wurden durchgeführt

- Einleitung der Rettung
- Absetzen eines Notrufs
- Abtransport des Verunglückten mittels Hubschrauber in ein Krankenhaus



Schematische Darstellung des Vorfalls

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

- Meldung an MOC-/ SHE-Hotline und Benachrichtigung des Incident Managers
- Veranlassung einer Ursachenuntersuchung

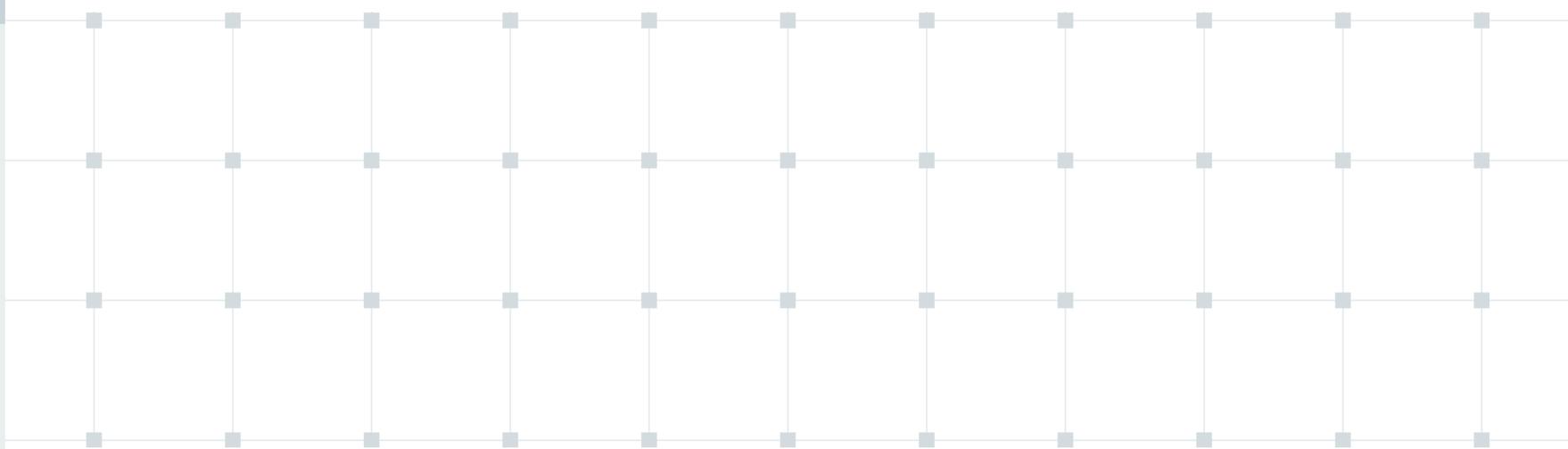
Weitere Sofortmaßnahme und wichtige Hinweise

- Vorsorglich wird der Einsatz des Leitungsfahrwagens „Inspektionstrolly Modell 034M/4/4“ des Herstellers, TE. M.A. S.r.l. (BERGAMO) auf TenneT Baustellen ausgesetzt.
- Für andere Fahrwagen gilt die unbedingte Einhaltung der Betriebsanleitungen der Hersteller.

- Die Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisung der Betreiber sind auf Plausibilität zu überprüfen.
- Besonderes Augenmerk ist auf den Übersetzungsvorgang an den Masten zu legen. Hierbei sind redundante Sicherungsmöglichkeiten vorzusehen, die ein unkontrolliertes Vor- oder Zurückrollen des Leitungsfahrwagens verhindern können.
- Bei der Nutzung eines Leitungsfahrwagens sind die vorgesehenen Anschlagpunkte zur Sicherung gegen Absturz zu verwenden.
- Die festgelegten Maßnahmen des Rettungskonzeptes sind zu befolgen.

- Es ist sicher zu stellen, dass bei der Unterweisung alle möglichen Rettungsfälle betrachtet und entsprechende Rettungsübungen durchgeführt werden.
- Der Hersteller des Leitungsfahrwagens ist hinsichtlich der Umsetzung des BG Prüfgrundsatzes GS-ET 01 der BG ETEM vom Betreiber zu kontaktieren.

Zu weiteren Maßnahmen, die sich aus der laufenden Unfalluntersuchung ergeben, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt informieren.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Update: Tödlicher Unfall beim Verladen von Kabelleerrohren

Am Montagmittag, den 13 September 2021, erhielten wir die traurige Nachricht über einen schweren Arbeitsunfall mit Todesfolge bei einem unserer Auftragnehmer. Der Unfall ereignete sich bei der Räumung eines Baufeldes für das Netzausbauprojekt Emden – Conneforde in der Gemeinde Großefehn .

Arbeitsauftrag

Im Zuge der Fertigstellung des 380 kV-Erdkabelabschnittes und den damit verbundenen Rekultivierungsmaßnahmen sollten im Bereich der Muffengrube 2, überzählige, nicht mehr für das Projekt benötigte Kabelleerrohre vom Hauptauftragnehmer entsorgt werden.

Geplanter Arbeitsablauf

Die durchzuführenden Arbeiten wurden durch den Bauleiter, welcher auch nach DGUV Vorschrift 1 §6-Koordinator ist, geplant und im täglichen Toolbox-Meeting dem Baggerfahrer mündlich mitgeteilt. Folgende Tätigkeiten waren für den Bereich der Muffengrube für diesen Tag geplant:

1. **Hauptaktivität:** Rekultivierung der Oberflächen
2. **Zusätzlicher Auftrag:** Beladen eines LKW's mit überzähligen Kabelleerrohren

Der Baggerfahrer sollte beim Eintreffen eines Fuhrunternehmers seine Hauptaktivität, die Wiederherstellung der Oberflächen, unterbrechen und den LKW in Folge mit den Kabel-

leerrohren beladen. Im Anschluss sollten die Rekultivierungsmaßnahmen fortgesetzt werden. Die Kabelleerrohre sollten an einen Lagerort des Auftragnehmers verbracht, dort entladen und gelagert werden.

Ursachenbetrachtung

Aufgrund der noch laufenden staatsanwaltlichen, behördlichen und berufsgenossenschaftlichen Unfalluntersuchungen wird in diesem Safety Moment nicht detailliert auf den Unfallhergang eingegangen. Nur offensichtliche Erkenntnisse werden hier dargelegt.

Rekonstruierter (möglicher) Unfallhergang
Die Bauleitung bestellte für den Transport der zu verbringenden Kabelleerrohre einen langjährig für ihn tätigen Nachunternehmer, der bereits seit Projektstart auf der Baustelle tätig ist. Der Transport sollte direkt zur Baustelle fahren, da der angeforderte Mitarbeiter des Nachunternehmers bereits in das Projekt eingewiesen wurde und die Örtlichkeiten kannte.

Der LKW Fahrer traf um ca. 10:00 Uhr mit seinem Tieflader auf der Baustelle ein. Nach kurzer Arbeitsabstimmung mit dem Baggerfahrer bereitete der LKW Fahrer seinen Tieflader für die Beladung vor. Der Baggerfahrer rüstete seinen Bagger in der Zwischenzeit mit einer Palettengabel um, um die Rohre zu verladen.
Der LKW Fahrer stellte sich zur Überwachung des Verladeprozesses in den Gefahren-



Foto der Unfallstelle

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

bereich (Schwanenhals des Tiefladers). Pro Verladevorgang wurden ca. 2-3 Kabelleerrohre gleichzeitig verladen.

Nach der Verladung des 8-9 Rohres kam es zu einem unkontrollierten Verrutschen der Rohre. Das Rohr 9 erfasst den LKW Fahrer. Dieser und das Kabelleerrohr stürzten auf der Fahrerseite des LKW's von der Ladefläche.



Gestelltes Foto an der Unfallstelle (Position des LKW Fahrers beim Verladeprozess)

Maßnahmen der TenneT für laufende und zukünftige Projekte

Aufgrund des tragischen Vorfalles wird seitens TenneT eine Rohrstapel- und Rohrtransportanweisung erstellt. Diese wird voraussichtlich in Frühjahr 2022 Bestandteil des Regelwerks Bauen und Errichten.

Einige Punkte aus der neuen Anweisung vorab

- Die Verladung von Rohren oder ähnlichen Materialien (Stromschienen etc.) dürfen zukünftig nur noch mit Rohrgreifer bzw. Vakuumheber oder ähnlichen Werkzeugen erfolgen, die das Rohr beim gesamten Verladeprozess kontrolliert bewegen. Eine Verladung mit Rundschlingen wird zukünftig nur in Sonderfällen von der Projektleitung der TenneT freigegeben.
- Es dürfen für den Transport nur geeignete Transportmittel eingesetzt werden. z.B. LKW mit Tieflader (Plateau Tieflader) und Rungen.
Der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist wie bereits in den „6 Live Saving Rules“ beschrieben strengstens verboten.

Weitere Maßnahmen und Lehren aus diesem Unfall sind:

- Bei vermeintlichen Routinetätigkeiten ist eine umfangreiche Arbeitsvorbereitung unerlässlich. Es hat sich herausgestellt, dass Inhalte von Gefährdungsbeurteilungen in einigen Fällen nicht ausreichend sind. Diese sind bei Bedarf umgehend nachzuarbeiten.
- Die Mitarbeiter müssen weiter zum Thema Arbeitssicherheit sensibilisiert werden. Das Durchführen eines [LMRA \(Last Minute Risk Analysis\)](#) ist neben den durchzuführenden Ein- und Unterweisungen ein wichtiger Bestandteil zur Verbesserung der Arbeitssicherheit.
- Jedem Mitarbeiter auf einer TenneT Baustelle muss ein STOP Signal bei unsicheren Situationen geläufig sein und dieses anwenden können. Dieses besagt, dass jeder Mitarbeitende das Recht hat bei unsicheren Situationen die Arbeiten zu unterbrechen ohne Nachteile für sich und seine Firma befürchten zu müssen.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Angebohrte Niederdruck-Gasleitung

Im SuedLink Projekt wurde bei einer Drucksondierung (CPT) mit der Sondierspitze eine Gasdruckleitung DN150 durchstoßen. Das Sondierteam bestand aus dem Geräteführer (MA1) sowie einem Helfer (MA2). An dem eingemessenen Ansatzpunkt wurde eine nichteingezeichnete Stromleitung mittels Messgerät detektiert. Nach mündlicher Rücksprache mit dem regionalen Planungsbüro, wurde der Sondierpunkt vom Bohrunternehmen daraufhin eigenständig verlegt.

Im Vorfeld der weiteren Sondierung erfolgte eine händische Voruntersuchung/ Vorschachtung mittels Edelmanbohrer auf 1,20m Tiefe. Da hier kein Verdacht auf ein Hindernis oder Leitung vorlag, wurde die Sondierung ordnungsgemäß auf Teufe gebracht.

Beim Zurückziehen des Drucksondiergestänges hörte Mitarbeiter MA2 ein starkes Zischen und ein Gasgeruch wurde wahrgenommen. Sofort alarmierte er den im Fahrzeug arbeitenden Mitarbeiter MA1, der

den Ziehvorgang unterbrach. Beide Mitarbeiter begaben sich sofort in eine sichere Entfernung, aus der sie dann alle weiteren Schritte in die Wege leiteten.

Ursachen

- Versetzen des Sondierungspunktes ohne vorherige Spartenerhebung und ausreichende Leitungserkundung.
- Der Prozess Spartenerhebung, der die Vorgehensweise bezüglich Leitungserkundung für die

Baugrunduntersuchung beschreibt, war dem Bohrunternehmen sowie dem Regionalen Planungsbüro nicht bekannt.

- Die Vorgaben der Baugrunduntersuchung und des Prozesses Spartenerhebung wurden nicht, wie in den Dokumenten beschrieben umgesetzt.
- Die erforderliche Leitungsabfrage gemäß Leistungsverzeichnis wurde nicht mit abgerufen.
- Für das Auffinden von nicht eingetragenen Leitungen wurden keine Maßnahmen (z.B.



Drucksondierung (CPT)



Durchhörte Gasdruckleitung



Freigelegte Leitung

[Wilkommen](#)[Neueste Nachrichten](#)[Safety Culture Ladder](#)[Vorfalluntersuchung](#)[Auf ein Wort mit...](#)[Links](#)

in Gefährdungsbeurteilung der Bohrunternehmen) oder Handlungsanweisungen schriftlich festgelegt.

- Es gibt verschiedene Informationsplattformen mit unterschiedlichen Revisionsständen der zu beachtenden Dokumente.

Maßnahmen

- Sicherstellen, dass alle relevanten Dokumente (z.B. Feinkonzept Baugrunduntersuchung) und Prozesse (z.B. Spatenerhebung) bzw. deren Aktualisierungen und Anhänge an alle Beteiligten nachweislich kommuniziert und umgesetzt werden.
- Abgleich und Aktualisierung aller für die Baugrunduntersuchung wichtigen

Feinkonzepte inkl. deren angehängten Prozesse, sodass diese korrekt abgebildet und in allen Dokumenten eindeutig wiederzufinden sind.

- Aufnahme des Punktes Auffinden von nicht eingetragenen Hindernisse/Leitungen in der Gefährdungsbeurteilung des Bohrunternehmens (inkl. Anpassung des Feinkonzepts/Prozesses), dass die Arbeiten zu stoppen und das weitere Vorgehen zu prüfen ist, wenn eine nicht eingezeichnete Leitung gefunden wird.
- Änderungen oder Abweichungen von der Vorgehensweise erfolgen nicht durch einfache Absprachen, sondern müssen formell und über die korrekten Kanäle freigegeben und dokumentiert werden.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Update: Tödlicher Stromunfall Umspannwerk Borken

Am 02. Dezember 2021 kam es bei der Demontage eines 30 kV-Mittelspannungsschaltfelds im Umspannwerk Borken (Hessen) zu einem SHE-Ereignis, bei dem ein Mitarbeitender eines Auftragnehmers tödlich verletzt wurde.

Arbeitsauftrag

Die beauftragte Firma wurde im Zeitraum vom 29. November bis 2. Dezember 2021 beauftragt, die Kabel in den Zellen H01 und H02 (siehe Abb. unten) der 30-kV-Anlage zu demontieren.

Unfallhergang

Am 29. November 2021 erhielt der Arbeitsverantwortliche (Verunfallte) des Auftragnehmers die Einweisung und schriftliche Durchführungserlaubnis durch den TenneT-Anlageverantwortlichen.

Am 02.12.2021 um 10:45 Uhr wurde der Mitarbeitende in der Zelle H04 durch einen Stromschlag tödlich verletzt. Sein Kollege arbeitete in der Zelle H02 und hatte zum Zeitpunkt des Unfalls keinen Sichtkontakt zu ihm. Die demontierten Trennwände der Zellen H03 und H04 und die dort vorgefundenen Werkzeuge lassen darauf schließen, dass der Verunfallte sich über die Zelle H02 seitlichen Zugang zu den Zellen H03 und H04 verschafft hat, obwohl hier keine Durchführungserlaubnis vorlag.

Die Türen zu den Zellen H03 (leere Zelle) und H04 (Zelle mit anstehender Spannung) waren

zum Unfallzeitpunkt abgeschlossen. Der Zugang zur abgeschlossenen Tür der Zelle H04 war zusätzlich mit einem mechanischen Hindernis blockiert.

Wesentliche direkte und grundlegende Ursachen

- Durchführung von Arbeiten außerhalb des freigegebenen Arbeitsbereiches.
- Nicht Einhalten der 5 Sicherheitsregeln - Spannungsprüfung wurde in Zelle H04 nicht durchgeführt.

- Die Gefahr der Annäherung an spannungsführende Anlagenteile außerhalb des freigegebenen Arbeitsbereiches wurde auch im LMRA (Last Minute Risk Assessment) nicht erkannt.
- Auftraggeber und Auftragnehmer stellten keine Kontrolle einer normkonformen Kennzeichnung sicher.
- Eine Intervention durch den 2. Mitarbeiter, bezüglich der Erweiterung des Arbeitsbereiches über die Zellen H01 und H02 hinaus, fand nicht statt.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

- Es wird nicht dokumentiert, ob die Mitarbeitenden die Inhalte der Einweisung verstanden haben.
- Ein Prozess für schriftliche Dokumentation der Arbeitsabläufe ist nicht etabliert.
- Die 30 kV-Anlage konnte zu diesem Zeitpunkt nur teilweise freigeschaltet werden.

Wesentliche Maßnahmen

- Nochmalige Unterweisung aller Mitarbeitenden, die die Aufgabe als Anlagenverantwortlichen übernehmen.
 - Anwendung der 5 Sicherheitsregeln.
 - Eindeutige Festlegung und Kennzeichnung des Arbeitsbereiches (z.B. durch Schilder und Ketten) gem. §2 Abs. 2 DGUV Vorschrift 1 i.V.m. DGUV Vorschrift 3 und Ziffer 4.5 DIN VDE 0105-100 und Nr. 4 DGUV-I-203-016 203-016 „Kennzeichnung von Arbeitsbereichen an elektrischen Anlagen mit Nennspannung über 1 kV“.
- Erweiterung und Präzisierung der Durchführungserlaubnis, indem die durchzuführenden Arbeiten und freigegebenen Arbeitsstellen so eindeutig und konkret wie möglich benannt und beschrieben werden. Hinweis, dass Abweichungen oder Erweiterungen (z.B. vorbereitenden Arbeiten) durch den Arbeitsverantwortlichen oder sein Team ohne vorherige Rücksprache und

Freigabe durch den Anlagenverantwortlichen verboten sind.

- Gemeinsame Überprüfung der Kennzeichnung des Arbeitsbereiches bzw. detaillierte mündliche Abgrenzung des Arbeitsbereiches im Rahmen der Einweisung durch Anlagenverantwortlichen und Arbeitsverantwortlichen und anschließende Dokumentation im UW1-Formblatt.
- Vor der Freigabe zur Arbeit muss sich der Arbeitsverantwortliche immer vom Vorhandensein der Erdung und Kurzschließung und der Abgrenzung des Arbeitsbereiches überzeugen.
- Das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeitenden und die Anwendung des LMRA werden durch zusätzliche Schulungen gefördert (Sicherheit geht vor finanzielle Interessen und zeitliche Fristen).
- Ausweitung von stichprobenartigen Prüfungen der Arbeitsbereiche auf Einhaltung von Maßnahmen aus Gefährdungsbeurteilungen, Betriebs- und Arbeitsanweisungen sowie Durchführungserlaubnisse durch Auftraggeber und Auftragnehmer mit dem Ziel einer engmaschigeren Kontrolle (Wirksamkeitskontrolle).
- Aktives Nachfragen durch den Anlagenverantwortlichen, die Einweisungsinhalte durch den Arbeitsverantwortlichen wiederholen zu lassen. Ergänzung eines Dokumentationsschrittes zur Bestätigung der

erfolgten Wiederholung der Einweisung durch die einzuweisende Person.

- Anpassung des UW1-Formblattes mit Ergänzung dieses zusätzlichen Schrittes.
- Etablierung eines Montage- bzw. Demontagekonzeptes durch den Auftragnehmer. Dabei sind die einzelnen Montage- bzw. Demontageschritte aufzuführen, denen später die erforderlichen Arbeitsbereiche und die dafür notwendigen Freischaltbereiche zuzuweisen sind. Dieses Zuordnung ist dann in der Durchführungserlaubnis eindeutig zu benennen und zu dokumentieren. Dem Auftraggeber wird dies vorab zur Kommentierung (Plausibilitätsprüfung) übergeben.
- Überarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen, Verfahrensanweisungen und Freigabeformularen sowie Unterweisung der Mitarbeitenden von Auftraggeber und Auftragnehmer.
- Bei der Planung neuer Anlagen werden sicherheitstechnische Aspekte im Design noch stärker betrachtet (z. B. elektrische Trennstellen). Standard-Bauart neuer Anlagen gemäß TenneT Baurichtlinien (THN).

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Landschaftsgärtner verletzte sich mit der Kettensäge

Ein Mitarbeiter eines Gärtnereibetriebs hat sich bei Beschnittarbeiten mit einer Hand-Kettensäge Verletzungen zugezogen. Er sägte sich in die Hand, wobei zwei Finger verletzt wurden. Im Krankenhaus mussten die Wunden mit vier Stichen genäht werden und der Mitarbeiter blieb den Rest des Tages zu Hause. Ab dem nächsten Tag hat der Mitarbeiter auf einem Schonarbeitsplatz weiter gearbeitet.

Tätigkeiten

An verschiedenen Standorten von TenneT ist ein Auftragnehmer mit der Grünanlagenpflege betraut, was unter anderem den Beschnitt von Sträuchern und Bäumen umfasst.

Unfallhergang

Der Unfall ereignete sich direkt vor einem Umspannwerk von TenneT (ENS 380). Der Mitarbeiter befand sich auf einer Hubarbeitsbühne und war mit dem Beschnitt von Bäumen mit einer Hand-Kettensäge beschäftigt. Er arbeitete über dem Zaun des Umspannwerks und wollte verhindern, dass ein Ast auf den Zaun fällt. Darum hielt er den Ast mit einer Hand fest, um den Fall steuern zu können, während er ihn mit der Säge in der anderen Hand durchsägte. Durch eine Bewegung des Astes kam die Säge dann mit seinen Fingern in Kontakt.

Der Unfall wurde dem niederländischen Gewerbeaufsichtsamt (Nederlandse Arbeidsinspectie) gemeldet, das beurteilen

wird, ob der Unfall einer näheren Untersuchung bedarf.

Richtige PSA

Der Mitarbeiter trug zum Zeitpunkt der Arbeiten die richtigen persönlichen Schutzausrüstungen (PSA), nämlich Schnittschutzhose, Schutzhelm mit Gesichtsschutz, Gehörschutz,

Sicherheitsschuhe und Arbeitshandschuhe.

Geplante Maßnahmen

Momentan wird der Unfall vom Auftragnehmer untersucht. Nach Feststellung der Ursache werden geeignete Maßnahmen getroffen und auf ihre Effektivität überprüft. Wenn nötig, wird ein Safety Moment herausgegeben.



Eine Hand-Kettensäge*



Einsatz auf einer Hubarbeitsbühne*

*Die vorstehenden Fotos sind Beispiele und zeigen nicht die tatsächliche Situation.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Erste Abteilung von TenneT erklimmt Stufe 4 der Safety Culture Ladder

Sicherheit muss persönlich und realistisch sein

Viele Unternehmen betrachten Stufe 4 der Safety Culture Ladder als besonders erstrebenswertes Ziel bei der Verbesserung des Sicherheitsbewusstseins. Dabei geht es weniger um das Befolgen von Vorschriften, sondern um das Verinnerlichen von Sicherheit im Sinne einer proaktiven Haltung. Dazu gehört auch, dass die Mitarbeitenden sich gegenseitig auf sicherheitsgefährdendes Verhalten ansprechen. Dieses Ziel hat bei TenneT nun eine Abteilung von Large Projects Nederlands, Area Nord, erreicht. Sie ist nun offiziell auf Stufe 4 zertifiziert. Wie konnte dies gelingen? Das erzählen uns Klaas Bakker, verantwortlich für alle Großprojekte im Norden der Niederlande, und Lisetta Bouwman, zuständig für die Sicherheitskoordination.

Der richtige Rahmen

Am Anfang stand die Frage: „Wer möchte an einem Pilotprojekt zu Stufe 4 der Safety Culture Ladder mitarbeiten?“ Denn eine der Optimierungsinitiativen auf der Liste von Klaas Bakker ist der Übergang von Stufe 3 zu Stufe 4. Bakker: „Sicherheit wird allzu leicht zur Worthülse. Sicherheit soll aber ganz tief im Inneren verankert sein, persönlich werden, berühren. Und das beginnt bei den einzelnen Mitarbeitenden.“ Die Reaktionen der Mitarbeitenden auf die Frage nach der Mitarbeit im Pilotprojekt fielen sofort positiv aus. „Das hat uns natürlich sehr gefreut“, fügt Lisetta Bouwman begeistert hinzu. Bouwman befasst sich schon seit einiger Zeit mit psychischer Sicherheit. „Dahinter steckt, dass die Mitarbeitenden sich wohlfühlen müssen, gefährliche Situationen anzusprechen. Ihnen muss bewusst sein, dass sie dann keine Sanktionen

fürchten müssen. Das alles bedeutet es, eine offene Kultur zu haben, in der sich alle frei fühlen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Erreichen von Stufe 4.“

Stufe 4 heißt Vorausdenken

Der größte Unterschied zwischen den Stufen 3 und 4 besteht schließlich darin, dass die Erwartungen an die Mitarbeitenden viel höher sind. Bei Stufe 3 geht es im Wesentlichen um das Aufstellen guter Vorschriften für Prozesse, Verfahren und Beschreibungen – und darum, diese Vorschriften richtig zu befolgen. Stufe 4 geht weiter. Bakker: „Hier geht es darum, immer vorausdenken. Sicherheit muss verinnerlicht werden – nicht nur für sich selbst, sondern auch für alle anderen Mitarbeitenden. Viel mehr als um das Kennen von Vorschriften geht es darum, einander so sehr wertzuschätzen, dass alle füreinander sorgen“.



Klaas Bakker, LPN Area Nord

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Einander auf sicherheitsgefährdendes Verhalten ansprechen, ist daher sehr wichtig. Schließlich sollen alle sicher zur Arbeit und wieder zurück nach Hause kommen. Das beginnt beim Ansprechen auf sicherheitsgefährdende Situationen, indem urteilsfrei nach dem Grund für das Entstehen der Situation gefragt wird. So arbeiten wir gemeinsam an einem verbesserten Sicherheitsbewusstsein.

Persönliche Geschichten

Hierzu bedarf es eines Kulturwandels. Doch wie gelingt ein solcher Wandel? Bakker: „Bei uns ging das ganz natürlich. Beim ersten Meeting erzählte ich von meinen sehr persönlichen Erfahrungen mit Sicherheitsvorfällen. Und davon, was diese Vorfälle mit mir gemacht haben. Das berührt einfach und ermutigt andere, auch persönliche Geschichten zu teilen. Alle haben schon mal etwas



*Sicherheitskoordinatorin
Lisetta Bouwman*

Ähnliches erlebt.“ Bouwman: „Wenn sich die Unternehmensführung traut, Schwäche zu zeigen, zahlt sich das aus. Schwäche zu zeigen, ist dann eine Stärke“.

Realistisches Ziel

Danach erfolgt die Nullmessung zwecks Bestimmung des Ausgangspunkts. Bouwman: „Aus der Nullmessung ergab sich eine Reihe von Themen, etwa sicheres Führen und Sicherheitsbewusstsein. Diese Themen haben wir in Gruppen bearbeitet. Mit den Optimierungsinitiativen haben wir uns schrittweise auf das Audit für Stufe 4 vorbereitet“. Der rote Faden ist laut Bakker, dass Sicherheit persönlich und realistisch sein muss: „Unfälle können überall passieren und nicht immer lassen sie sich verhindern. Es geht darum, stets über das eigene Handeln nachzudenken und darüber, wie es sich möglichst sicher gestalten lässt. Wenn dann doch etwas schiefeht, sollte das angesprochen werden. Das Ziel muss immer sein, aus Vorfällen zu lernen“.

Dauerthema Sicherheit

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist, dass das Thema Sicherheit immer wieder angesprochen wird. „Wir erwarten von allen eine aktive Rolle“, fügt Lisetta Bouwman hinzu. „Die strukturelle Sensibilisierung für das Thema Sicherheit ist sehr wichtig, z. B. indem im Meeting Schutzausrüstung gezeigt wird oder über Erfolge geredet wird. So ist dafür gesorgt, dass die Botschaft fortwährend wiederholt wird.“ Auch die Belohnung in Form von Wertschätzung ist

„Sicherheit und Gesundheit sind allen wichtig und sind daher Selbstverständlichkeiten. Die Aufmerksamkeit für soziale Sicherheit in den Teams – auch beim Thema Arbeiten im Homeoffice – wird streng überwacht.“

Auditor NCI

ein wichtiger Aspekt, nicht nur gegenüber Mitarbeitenden, sondern auch gegenüber Vertragspartnern wie etwa Auftragnehmern. Bouwman: „Wir belohnen tolle Leistungen mit attraktiven Aktionen, zum Beispiel mit dem Aufstellen einer Pommesbude, auffälligen Shirts oder der Verleihung eines goldenen Helms für Ideen für Verbesserungen im Bereich der Sicherheit“.

Ansprache

Zudem ist die Unternehmensführung regelmäßig vor Ort präsent, zum Beispiel im Rahmen von Safety Walks. Bakker: „Von der Unternehmensführung erwarten wir, dass alle guten Ideen aus der Praxis in Vorschriften und eine Sicherheitspolitik übersetzt und festgelegt werden. So haben die Mitarbeiten-

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >



High-visibility shirt

den vor Ort unmittelbaren Einfluss auf die Sicherheit am Arbeitsplatz. Das regt zum Mitdenken und Ideenaustausch an und dadurch steigt das Sicherheitsbewusstsein. Dass wir nun Stufe 4 erreicht haben, ist natürlich toll. Doch das soll nicht der letzte Schritt gewesen sein. Wir arbeiten mit unseren Auftragnehmern als gleichwertige Partner zusammen. Ich erwarte deshalb von ihnen, dass sie uns ansprechen, wenn sie sicherheitsgefährdende Situationen bei uns feststellen“.

Im Nachhinein sagen Bakker und Bouwman, dass das Erreichen von Stufe 4 ein „Selbstläufer“ war. Area Nord ist nun die erste auf Stufe 4 zertifizierte Abteilung. Diesem Beispiel können andere Abteilungen nun folgen. Lisetta Bouwman bleibt TenneT im Bereich Coaching treu. Bakker: „Ein spezielles Sicherheitscoaching ist unabdingbar, damit das Thema Sicherheit auf diesem Level bei allen präsent bleibt.“

„Die Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern ist sehr gut; vor allem im Vorhinein, im Ausschreibungsverfahren, wurde viel Energie in die Themen Ownership und Umgebung investiert. Die Zusammenarbeit schafft eine offene Kultur, in der über Sicherheitsvorfälle und sicherheitsgefährdende Situationen gesprochen werden kann.“

Auditor NCI



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Links

Life-Saving Rules

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/life-saving-rules/>

Safety Culture Ladder

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-culture-ladder/>

Safety at TenneT

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-bei-tennet/>

Contractor Management

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/contractor-management/>

